



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Lernwerkstatt: Die Siedlungsentwicklung am Beispiel  
Mitteleuropa*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



Landnahme. Bei Tuttlingen, Trossingen, Dauchingen und Dunningen handelt es sich jeweils um Siedlung der Baar.

In der Landwirtschaft wurden große Flächen entwaldet und so begann der Einfluss des Menschen auf die Landschaft, der nie wieder rückgängig zu machen sein wird.

## Hochmittelalterlicher Landausbau

Ab dem achten Jahrhundert wuchs die Bevölkerung stark an. Für die Bevölkerung gab es nun zwei Möglichkeiten: Das Altsiedelland wurde zunehmend verdichtet oder weniger günstige Räume wurden erschlossen. Dafür wurden vor allem Wälder gerodet oder Hanglagen besiedelt. Solche Gebiete werden Jungsedelland genannt.

Typische Ortsnamenendungen dieser Periode sind „-hausen“, „-dorf“, „-weiler“ und „-stetten“.

### **Alt- und Jungsedelland:**

Die jeweilige Bezeichnung gibt den Zeitpunkt der Besiedlung eines Gebiets an. Das **Altsiedelland** sind Gebiete, die während des *frühen Mittelalters* (4. – 8. Jahrhundert) besiedelt wurden. Es handelt sich hierbei um *Gunsträume*, wie Beckenlandschaften oder Gäulandschaften. Hierbei erfolgte die Besiedlung un gelenkt, was bedeutet, dass die Siedlungen meist einen unregelmäßigen Grundriss haben. Diese Siedlungen haben oft die Ortsnamenendungen „-ingen“ und „-heim“.

Das **Jungsedelland** entstand im *Hochmittelalter*, als aufgrund des zunehmenden Bevölkerungsdrucks *weniger günstige Landschaften* erschlossen werden mussten, wie beispielsweise an Hanglagen, Feuchtgebiete oder durch Waldrodung. Die Ortsnamen dieser Siedlungen enden häufig auf „-hausen“, „-dorf“, „-weiler“ und „-stetten“.

## Spätmittelalterlicher Landausbau

Nach dem Hochmittelalter setzte im 13. Jahrhundert ein sehr wichtiger Prozess ein: Es kam zur Gemeindebildung.

Dies hatte zahlreiche Folgen: In jedem Dorf bildete sich ein Zentrum. Es wandelten sich auch die landwirtschaftlichen Strukturen, indem der Anbau ausgeweitet und effektiver genutzt wurde. Jedes Dorf hatte seine Gemarkungsgrenze.

### **Gemarkung:**

Es handelt sich dabei um die gesamte Fläche einer Gemeinde, also Häuser, Straßen, Flur und Kommunalland.

Weiter nahm die Bevölkerung stark zu, was zu vielen Siedlungsgründungen und zunehmend auch Städtegründungen führte. Dies bedeutet natürlich auch, dass durch Rodungen weitere Siedlungsfläche gewonnen werden musste. Außerdem



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Lernwerkstatt: Die Siedlungsentwicklung am Beispiel  
Mitteleuropa*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

